

Nacht schien die Stadt in Flammen zu stehen wegen der zahlreichen Feuerungen, die immer wieder auf's neue gespeist wurden. Am lebhaftesten gieng es aber auf dem Flusse zu. Zahllose Schiffe bedeckten ihn fort und fort, welche theils die nöthigen Stoffe zur Porzellanerzeugung, insbesondere aber die ungeheure Menge des erforderlichen Brennholzes herbeizuschaffen, theils die fertige Ware wohl verpackt nach allen Richtungen des weiten Reiches zu führen hatten.

Die Portugiesen, welche unter allen seefahrenden Nationen unseres Erdtheiles zuerst mit China in Handelsverbindungen traten, brachten im Jahre 1518 zum ersten Male chinesisches Porzellan nach Europa, wo dasselbe wegen seiner Schönheit und Brauchbarkeit allgemeine Bewunderung erregte und bald große Verbreitung fand. Damals glänzten Gegenstände aus Porzellan als die wertvollsten Seltenheiten in den Kunstkabinetten der Fürsten, ja sie wurden fast mit Gold aufgewogen, und Kurfürst August II. von Sachsen soll dem ersten Könige von Preußen für 48 Gefäße, aus weißem Porzellan und mit rothen Blumen verziert, ein ganzes Dragonerregiment gegeben haben. Aber mit den vielen Porzellangeschirren wanderte nicht auch die Erfindung selbst in Europa ein, vielmehr mußte dieselbe noch einmal gemacht werden, und dieß geschah in Deutschland, nachdem volle 200 Jahre verflossen waren, ohne daß das chinesische Porzellan auf dem europäischen Markte einen Nebenbuhler gehabt hätte. In Frankreich hatte man zwar versucht, eine ähnliche Masse darzustellen, doch brachte man (im Jahre 1695) nur ein nachgeahmtes Porzellan zu Stande, das wohl äußerlich dem echten ganz gleich zu sein schien, aber von den guten Eigenschaften desselben nur wenig an sich hatte, da es nicht feuerbeständig war und nicht die gehörige Härte besaß, auch dessen Anfertigung als eine höchst umständliche sich herausstellte. Das Richtige aufzufinden, das war einem Deutschen, dem Apothekerlehrling Johann Friedrich Böttcher, vorbehalten, über dessen Leben und Schicksale hier das Wichtigste mitgetheilt werden soll.

Die Vaterstadt Böttcher's ist Magdeburg, wo er im Jahre 1680 geboren wurde. Wie er seine Jugendjahre zugebracht habe, darüber ist fast gar nichts Sicheres bekannt. Erst von seinem 20. Lebensjahre an finden sich genauere Nachrichten über sein Leben und Treiben. Ungefähr um das Jahr 1700 trat er als Lehrling bei dem Apotheker Zorn in Berlin ein. Seine Beschäftigung sagte